

28. September 2011

[www.kas.de/kambodscha](http://www.kas.de/kambodscha)[www.kas.de](http://www.kas.de)

## 32. AIPA Generalversammlung in Phnom Penh

Die 32. Generalversammlung der Interparlamentarischen Versammlung der ASEAN Staaten (AIPA) endete am letzten Freitag in Phnom Penh. Die seit der Gründung 1970 auf neun Mitglieder (Brunei Darussalam, Kambodscha, Indonesien, Laos, Malaysia, Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam) angewachsene Organisation nationaler Parlamente der ASEAN Staaten verabschiedete diverse Resolutionen zur Stärkung der regionalen Kooperation zur Förderung von Frieden, Stabilität, Wirtschaftswachstum und Armutsbekämpfung.<sup>1</sup>

Besonders hervorzuheben ist die Resolution zur Stärkung der zweiten Säule der ASEAN Gemeinschaft - die politische und sicherheitspolitische Kooperation -, sowie der Beschluss das neu gewählte Parlament von Myanmar als 10. Vollmitglied in die AIPA aufzunehmen.

### Ausbau sicherheitspolitischer Kooperation

Der Bali Concord II von 2004 gibt die allgemeine Überzeugung wieder, dass die ASEAN mit der Zeit einen Gemeinschaftscharakter entwickeln soll. Dabei soll die ASEAN-Sicherheitsgemeinschaft (ASEAN Security Community, ASC) einen Beitrag zu Frieden und Sicherheit der größeren asiatisch-pazifischen Region leisten. Die ASC ist jedoch nicht als Verteidigungspakt, Militäralianz oder Ausgangspunkt einer gemeinsamen Außenpolitik angelegt.

Sie ist als offener Rahmen für die Kooperation mit den Freunden der ASEAN und den ASEAN Dialogpartnern gedacht, soll existierende Institutionen und Mechanismen der ASEAN nutzen und dabei nationale und regionale Kapazitäten entwickeln helfen, etwa in Bereichen wie Terrorismusbekämpfung, Kampf gegen Drogen- und Menschenhandel, Bekämpfung von transnationaler Kriminalität und Freihaltung des südostasiatischen Raums von Massenvernichtungswaffen.

Die Mitglieder der ASEAN-Sicherheitsgemeinschaft verpflichten sich auf die ausschließlich friedliche Beilegung intraregionaler Differenzen. Sie erkennen die souveränen Rechte der anderen Mitgliedsländer auf eine eigene Außenpolitik und eigene Verteidigungsarrangements an. Dabei halten sie an den Prinzipien der umfassenden Sicherheit, der Nichteinmischung, der Beschlussfassung im Konsensverfahren, der nationalen und regionalen Widerstandsfähigkeit („*national and regional resilience*“) sowie am Verzicht auf Androhung oder Anwendung von Gewalt fest.

Leider konnten die erwähnten Selbstverpflichtungen der ASEAN Staaten Konflikte zwischen den Mitglieds-Staaten sowie zwischen ASEAN Staaten mit direkten Nachbarn in der Vergangenheit nicht verhindern. Das wiederholte Aufflammen des Grenzkonfliktes zwischen Thailand und Kambodscha sowie das jahrelange Ringen um Gebietsansprüche zwischen China, Vietnam und weiteren Ländern im Südchinesischen Meer sind nur zwei Beispiele für den Vorrang, den Staaten in der Region, im Sinne ihrer nationalen strategischer Interessen einräumen.

<sup>1</sup> Siehe auch:

<http://www.aipasecretariat.org>

28. September 2011

[www.kas.de/kambodscha](http://www.kas.de/kambodscha)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

Inzwischen scheint sich jedoch zumindest in parlamentarischen Kreisen der ASEAN Staaten immer stärker die Erkenntnis durchzusetzen, dass eine weitere Intensivierung und Institutionalisierung der sicherheitspolitischen Zusammenarbeit zwischen ASEAN Regierungen und Parlamenten unter Einbezug wichtiger externer Partner der Region dringend erforderlich ist.

Die während der AIPA Versammlung verabschiedete Resolution zur verstärkten sicherheitspolitischen Zusammenarbeit setzt eindeutig auf Konfliktprävention. Ob es den nationalen Parlamenten - denen es oft an politischem Profil, Instrumenten und eigenen Ressourcen mangelt -, gelingt, die Regierungen der ASEAN Staaten zu entschlossenem, präventivem, regionalen Konflikt- und Ressourcenmanagement zu bewegen, bleibt abzuwarten.

Die derzeitige Entschärfung des Grenzkonflikts zwischen Thailand und Kambodscha ist sicher kein Paradebeispiel für erfolgreiches regionales Konfliktmanagement. Die Vermittlerrolle des indonesischen ASEAN Vorsitzes wurde von vielen Akteuren zwar als erfolgversprechender Ansatz regionalen Konfliktmanagements gelobt, die sich derzeit abzeichnende Entspannung des Grenzkonflikts beruht aber vielmehr auf dem politischen Machtwechsel in Bangkok, mit dem klaren Wahlsieg der Pheu-Thai-Partei. Die neue Premierministerin Thailands, Yingluck Shinawatra, ist die jüngste Schwester des 2006 gestürzten Regierungschefs Thaksin, der ein sehr gutes persönliches Verhältnis zum kambodschanischen Regierungschef Hun Sen pflegt und als dessen persönlicher Wirtschaftsberater arbeitet. Dieses gilt als eine wichtige Grundlage, vertrauensvoll in neue Gespräche zur Beilegung des Grenzkonfliktes einzusteigen. Der fast zeitgleiche Besuch von Frau Yingluck und ihres Bruders in der letzten Woche in Phnom Penh sowie das kurzfristig anberaumte Fußballfreundschaftsspiel zwischen thailändischen und kambodschanischen Spitzenpolitikern und Beamten sind dafür ein deutliches Zeichen.

## Weitere Beschlüsse

Weitere Beschlüsse der AIPA beziehen sich auf die Förderung nachhaltiger wirtschaftlicher Entwicklungsstrategien sowie die Förderung nach einer kohärenten Entwicklungsstrategie zur Reduktion der Entwicklungsunterschiede zwischen den ASEAN Mitgliedern.

Die sechs großen, wirtschaftlich starken Mitglieder der ASEAN sieht AIPA dabei in der Pflicht Kambodscha, Laos Vietnam und Myanmar technisch und finanziell zu unterstützen. Hervorgehoben wurde der bereits im Jahr 2010 verabschiedete ASEAN Masterplan on Connectivity.

(<http://www.asean.org/documents/MPAC.pdf>), der den Ausbau der transnationalen Verkehrs und Energieinfrastruktur zwischen ASEAN Mitgliedern beschleunigen soll.

Weiterhin wurde angemahnt, die regionale und bilaterale Kooperation im Umweltbereich zu forcieren. Der Klimawandel wird weiterhin als sehr ernstes Problem für die Entwicklung der ASEAN Mitglieder identifiziert, der direkte Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum und die Lebensmittelsicherheit in der Region hat. Die Bedeutung eines integrierten Wasserressourcen Managements der Mekong Anrainerstaaten zur nachhaltigen Entwicklung wurde ebenfalls mehrfach betont.

Die AIPA Versammlung wies ebenfalls mit Nachdruck darauf hin, dass die ASEAN Regierungen ihre Zusammenarbeit bei der Bekämpfung illegaler Arbeitsmigration und Menschenhandel intensivieren und an der effektiven Umsetzung des Rechtsrahmens für Arbeitsmigranten arbeiten sollten.

Zur Erreichung der MDG (Millenium Development Goals) wurden die ASEAN Staaten von AIPA aufgefordert, ihre Anstrengungen zur Erreichung des 5. Entwicklungsziels: Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Mütter: Zwischen 1990 und 2015 Senkung der Sterblichkeitsrate von Müttern um drei Viertel, weiter zu forcieren.

**KAMBODSCHA**

DENIS SCHREY

**28. September 2011**

[www.kas.de/kambodscha](http://www.kas.de/kambodscha)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

Khing Aung Myint, Sprecher der neu gewählten Nationalversammlung von Myanmar, bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen der AIPA Mitglieder, die kurz zuvor die Aufnahme des Parlaments Myanmars als 10. Vollmitglied beschlossen. Bisher hatte Myanmar nur einen so genannten „speziellen Beobachterstatus“ genossen.

In diesem Zusammenhang forderten verschiedene Abgeordnete der kambodschanischen und indonesischen Opposition die ASEAN Staaten auf, Myanmar zur Einhaltung internationaler Grundrechte und Prinzipien zu bewegen. Die Inhaftierung von 2000 politischen Gefangenen in Myanmar verletze die in der ASEAN Charta festgeschriebenen Grundrechte.